

Kontrollierter Alkoholkonsum im Weid-Kafi



Zu einem selbstbestimmten Leben gehört auch ein eigenverantwortlicher Umgang mit Alkohol. Im öffentlichen Weid-Kafi der Stiftung zur Weid können die Bewohnerinnen und Bewohner in ungezwungener, aber beaufsichtigter Umgebung Alkohol konsumieren. Die Praxis des «Kontrollierten Trinkens» ist in der Schweiz breit anerkannt und wissenschaftlich abgestützt.

Die Einstellung zu Alkohol und Alkoholismus hat sich im therapeutischen Bereich in den vergangenen fünfzig Jahren grundlegend gewandelt. Früher ging man von einem progressiv verlaufenden Alkoholismus aus, entsprechend stand die Abstinenz im Zentrum der therapeutischen Bemühungen. Wissenschaftliche Studien haben inzwischen gezeigt, dass auch chronisch alkoholabhängige Personen in der Lage sind, ihren Konsum zu kontrollieren. Heute wird auf individuelle Lösungen geachtet. Dazu gehört je nach Person auch die Reduktion und Stabilisation des Alkoholkonsums, also ein geregelter Konsum. Ein weiterer Vorteil von Programmen des Kontrollierten Trinkens ist, dass Dank ihres niederschweligen Charakters mehr Menschen erreicht und sensibilisiert werden können als durch abstinenzorientierte Programme.

In der Schweiz etabliert

Programme für Kontrolliertes Trinken sind in der Schweiz etabliert und werden von diversen Institutionen angeboten. Die Erfahrungen sind Studien zufolge durchwegs positiv. Ein grosser Teil der Bewohnerinnen und Bewohner gibt eine Verbesserung der körperlichen und geistigen Befindlichkeit an. Die Betreuungspersonen berichten von einer deutlich verbesserten

Atmosphäre und einer geringeren Aggressivität. Die Hausregeln werden insgesamt besser eingehalten.

Bedürfnis nach Konsum

Jede Person geht anders mit ihrer Sucht um. Die Stiftung zur Weid trägt dem Rechnung und bietet individuelle Lösungen an. Ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner mit Suchtvergangenheit setzt auf medikamentengestützte Abstinenz. Andere nicht. Beim Eintritt und in den Standortgesprächen wird das individuelle Vorgehen festgelegt.

Die Stiftung zur Weid ist eine offene Institution. Die Bewohnerinnen und Bewohner können im nahegelegenen Dorf Mettmenstetten Alkohol kaufen und konsumieren. Auf dem Stiftungsgelände ist das Lagern und Trinken von alkoholischen Getränken jedoch verboten.

Das Angebot des Weid-Kafis bringt Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner und der Stiftung überein: Alkoholkonsum in einem öffentlichen, gleichzeitig aber gut kontrollierbaren Setting.

Treffpunkt Weid-Kafi

Eine Besonderheit des Weid-Kafis ist, dass es öffentlich ist. Seit der Eröffnung im Jahr 2014 hat es sich zu einem beliebten Treffpunkt in der Region entwickelt. Bei gutem Wetter herrscht stets reger Betrieb und eine lebendige, ungezwungene Atmosphäre. Bei Familien ist das Weid-Kafi wegen der vielen Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder beliebt. Es werden kleine Speisen, alkoholfreie Getränke sowie Bier und Wein serviert. Das billigste Getränk ist alkoholfrei. Offensichtlich betrunkenen Personen wird kein Alkohol ausgeschenkt.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung gelten die gleichen Regeln wie für die übrigen Besucher. Etwa, was ein anständiges Verhalten und ein gepflegtes Äusseres anbelangt.

Viele positive Erfahrungen

Der Besuch des Weid-Kafis ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Stück Normalität. Hier können sie in ungezwungener Atmosphäre Angehörige und Freunde treffen und sich untereinander austauschen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Bewohnerinnen und Bewohner beim Besuch des Weid-Kafis Wert auf eine gepflegte Erscheinung legen.

Weitere Erfahrungen sind:

- Die Bewohnerinnen und Bewohner lernen, alkoholische Getränke wieder als Genussmittel zu betrachten. Sie erleben so eine neue Seite des Trinkens. Dazu tragen auch die offene Atmosphäre und der gesellige Umgang bei.
- Um Alkohol zu konsumieren, müssen die Bewohnerinnen und Bewohner nicht

mehr ins Dorf Mettmenstetten gehen oder verbotenerweise Alkohol aufs Stiftungsgelände mitnehmen. Der Konsum kann unter würdigen Bedingungen stattfinden.

- Die Konsum-Erlaubnis führt zu einer Enttabuisierung des Themas Alkohol. Im Weid-Kafi sprechen die Bewohnerinnen und Bewohner offener über ihren Konsum und die damit verbundenen Probleme. Ihre Motivation für einen geregelten Konsum steigt.
- Externe Gäste des Weid-Kafis kommen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch und bauen Vorurteile ab.

Artikel zum Thema

Kontrolliertes Trinken in der Schweiz:

Harald Klingemann et al.: Kontrolliertes Trinken in der Schweiz zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Suchttherapie 11/2010, S. 18–23.

Thomas Meyer: Kontrolliertes Trinken. Stand der Debatte in der Schweiz. Abhängigkeiten 1/2009, S. 17–29.